

Referat Fachschaften (Martin Neumann)

- 18. 1. Kanzlerinrunde
 - 19. 1. 43. VeFa
 - 23. 1. Workshop mit dem HoPo-Referat zur Studienreform für FSR
 - Vorbereitung der nächsten Fachschaften-Infoverschickung
- Sowie die übliche Büro-, Sprechstunden- und Kommunikationsarbeit

Referat für Sozialpolitik (Sören Becker)

Soziale Räume:

Treffen mit Café-Initiative Griebnitzsee

Vorstellung des Projekts vor VeFa

(Vor-)Planung zu einer Aktionswoche zu sozialen Räumen an den einzelnen Standorten (könnte bis auf G'See eine One-Man-Show werden, muss noch Gespräche führen)

Studienfinanzierung:

Arbeit zu Herabsenkung des Kindergeld-Alters

Antrag für Studentische Darlehenskasse

Wohnen

Fertigstellung der T-Heim-Umfrage (nächste Woche soll es losgehen)

Brief an Herr Erlmer wegen Internet im T-Heim

Studieren mit Kind

Versuch eines Gesprächs mit Frau Bänsch wegen weiterer Abstimmung (war Krank bzw. nicht erreichbar)

Rücksprache mit Steffen (Verw-Rat)

Tarif-Ini

Seminar fiel aus

Soziales darüber hinaus/Aktuelles

Organisation einer Informations-Veranstaltung zur Bolkestein-Richtlinie

Kooperation mit attac campus Potsdam, GEW LASS Brandenburg

Flyer-Entwürfe

KuZe

Auflistung für Versicherung

Tresenschichten

Veranstaltungsbegleitung 21.01.

sonstiges:

Organisation von Rechtsberatung

AStA-Tagesgeschäft

Referat für Internationales (Mehdi Chbihi)

-Büro, Service, tägliche Arbeit, Teilnahme an AStA-Sitzungen

-Beratung von den ausländischen Studierende

-Mitvorbereitung der Rede für den Neujahresempfang des Rektors

-Teilnahme an die Aufnahmeprüfung des Studienkolleges des Landes Brandenburg (als Beobachter)

-Gespräch mit Frau Prof. Dr.Hoffmann sowie 2 AKAS Mitgliedern über weiteres Vorgehen Betreff Rettung vom AKAS und Beratung von den ausländischen Studienkollegiaten

-Gespräch mit Frau Magdolna.Grasnick (Ausländerbeauftragterin der Stadt Potsdam), Themen u.A:

- * Stellungnahme für die Geplante Änderung vom Bundesinnenministerium des Zuwanderungsgesetzes(insbesonder §16)und die Zukunftige Konsequenzen für Internationalisierungsprozess der deutschen Hochschulen
- * Rechtstextremismus und Rassismus im Land Brandenburg
- * Möglichkeit der Unterstützung eines Studienprojktes (Internet im Asylbewerberheim)

-Verschickung eines Schreibens ans Rektorat Betreff: BeauftragteR für ausländische Mitglieder und Angehörige der Universität

-Teilnahme an der BAS Bundesdelegiertenversammlung vom 20.01 bis zum 22.01 Frankfurt/Main Beschäftigung mit diesen Themen u.A:

- Studienfinanzierung,
- Studiengebühren,
- Ausländerrecht,
- Zulassungs- und Studierfähigkeitstest,
- Rassismus und Diskriminierung,
- Mitwirkung im DAAD und anderen Gremien,
- Kontakte zwischen Deutschen und ausländischen Studierenden,
- Abbrecherquote und Gründe/Studienerfolg und -verlauf

- Beschäftigung mit der Bwerbungsverfahren an der Universität Potsdam für die ausländische Studierende

Referat für universität und stadt [katharina ermler]

* sitzungen des [ekze]-vorstand: (11.01./25.01.)

* nutzerinnenplena (11.01./25.01.)

* teilnahme an der bsk-tagung vom 13.01. - 15.01. in bochum

* verschickung des zweiten kuze-erstaussstattungsantrag + finanzplan an verwaltungsrat des stuwe, vorbereitung verwaltungsratsstzung

* neujahrsempfang des rektors

* vorbereitung mit volker wiedersberg zur miet-/mangel-/bauantragsproblematik

* betreuung von nutzerinnen: das übliche

- beantwortung von anfragen, etc...
- klären von schlüssel- u. raumproblemen
- listenmoderation (kneipenforum/nutzerinnenplenium)

* rubrik kuze-orga-alltag: das übliche

* veranstaltungen:

- betreuung per telefon 21.01. (no entry, da big mama)
- vorbereitung: nikola richter 3.2.

* asta-alltag: asta-sitzungen, mailflut, arbeitsbesprechungen mit dem kuze-gefü...etc..

out of order [16.01. - 24.01.]

Referat Finanzen (Konrad Gerbing)

- Alltagsgeschäft
- Erstellung Studentenwerksabrechnung Kuze-Erstaussstattung
- lfd. Bearbeitung Kuze-Erstaussstattung
- Finanzplan Kuze für Studentenwerk
- Teilnahme an Asta- Stupasitzungen

Zwei Mitteilungen bzw. Kommentare zur lfd. Arbeit des AStA als Gremium und einer finanzrelevante Entscheidung des AStA zu der ich massiv inhaltlich im Widerspruch stehe:

Zwei AStA-ReferentInnen treten zurück. Ein Teil der von Ihnen genannten Gründe und die Tatsache, dass sie zurücktreten, sind auch für mich Anlass meinen Verbleib im AStA kritisch zu hinterfragen.

Ich finde in den konkreten Abstimmungen nicht genügend Unterstützung zu für mich essentiellen Aspekten meiner Arbeit. In den letzten Monaten ist das im AStA vertretene pluralistische Meinungsspektrum immer weniger zur Geltung gekommen. Abweichende Positionen kommen im Output kaum zu Geltung. Dies hat teilweise eine frustrierende und demotivierende Wirkung auf mich.

Ich werde demnächst im AStA Vorschläge unterbreiten, wie hier eine Änderung erreicht werden könnte. Sollte ich bis Ende Februar den Eindruck bekommen, dass sich dieses nicht verändert bzw. verändern lässt, werde auch ich zur nächsten Stupa-Sitzung zurücktreten.

Im Folgenden ein ggf. Stupa-relevantes Frustrations-Bsp.:

Der ekze e.V. hat einen Antrag auf Befreiung von den im Koop-Vertrag für die Kneipe festgelegten Verbrauchs- und Betriebskosten gestellt - unbefristet - solange bestimmte rechtliche Nutzungsmängel bestehen.

Der AStA hat am Dienstag mit 5:4 Stimmenmehrheit der Befreiung für ein Quartal zugestimmt, entgegen meinen ausdrücklichen und vorab schriftlich formulierten Widerspruch.

Aus meiner Sicht entspricht dies weder dem Text noch der Intention der Befreiungsklausel im Koopvertrag und der von mir kommunizierten Vorgehensweise in einem solchen Fall (zu der es selbst bisher keine kritische Stellungnahme gab). → Auszug am Ende

Die finanzielle Lage der Kneipe wurde nicht mit Zahlen belegt. Das ist jedoch Voraussetzung um ein zur Zahlung „nicht in der Lage“ zu sein, festzustellen. Des Weiteren erfolgte die Befreiung pauschal vorab, also bevor naturgemäß die finanzielle Situation bekannt ist.

Ich möchte auch noch einmal dem erneut aufgetauchten Argument widersprechen. „Wenn für die Kneipe jetzt Betriebskosten gezahlt werden müssen, dann steht dem Kulturfonds kein Geld zur Verfügung“. Eine solche Denkweise widerspricht dem Gebot der Wirtschaftlichkeit im Umgang mit den Finanzen der Studierendenschaft. Erst wenn die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Studierendenschaft erfüllt sind, darf ein Überschuss in den Kulturfond fließen.

Ich hoffe, dass die Vorgehensweise noch einmal diskutiert wird und eine einvernehmliche Lösung, die die o.g. Aspekte berücksichtigt, umgesetzt wird. Grundsätzlich hoffe ich, daß eine positive Kooperation zwischen ekze Vorstand und dem von mir verantworteten Referat eine Chance eingeräumt wird.

Koop-vertrag:

§11 (5) Ein Kostenabschlag in Höhe von 1/12 des Nutzungsentgeltes inklusive voraussichtlicher verbrauchsabhängiger Kosten ist in monatlichen Abschlägen am Ende eines Monats zu leisten. Ist der [ekze] e.V. finanziell nicht in der Lage, den Kostenabschlag in voller Höhe zu tragen, kann der AStA auf die Erhebung des Monatsanteils des Nutzungsentgeltes ganz oder teilweise verzichten.

Auszug aus meinem Schreiben an den ekze e.V.:

Für den Fall, dass Ihr die Befreiung von der Zahlung für den jeweils fälligen Monat beim AStA beantragen wollt, schlage ich folgende Vorgehensweise vor:

Beantragung erfolgt jeweils zur 1. AStA-Sitzung des Folgemonats. Der Antrag muss mindestens fünf Tage vorher bei uns eingegangen sein (Mittwochnacht) und sollte die finanzielle Lage der Kneipe sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmen-/ Ausgabensituation darlegen.

Referat für Hochschulpolitik (Matthias Wernicke)

- Büro, Service, tägliche Arbeit, Gremien-Sitzungen (VeFa, IVK, LSK, Senat, FakRat:PhilFak [studentische LSK Mitglieder eingesetzt, Unterstützung des FSR Jüdische Studien]), Teilnahme an Treffen mit Rektor zum Hochschulpakt
- Durchführung eines Info-Seminars für die FSRs zur Studienreform
- Verbreitung des Vorschlags zur Anerkennung studentischen Engagement im BA an Ini's und FSRs- Neujahrsempfang des Rektors: Vorbereitungen, Teilnahme, Mitwirkung bei der Ausarbeitung der AStA-Rede, PM zu dieser Rede
- Teilnahme an zwei Treffen mit der Rechtsanwältin im 51 Euro Fall, Kommunikation der Ergebnisse des Gerichtstermins an verschiedene beteiligte Akteure
- Teilnahme am BdWi-Workshop Emanzipatorische Bildung..., Teilnahme am Treffen des Ausschuss Studienreform des fzs sowie des AK-LehrerInnenbildung in Wuppertal
- Vorbereitung, Teilnahme, Nachbereitung der Kanzlerin-Runde (die Themen waren: Kinderkarten, Engpässe + PULS, Blackboard, rz-mail-Accounts, Merchandising-Artikel, Energiekonzept)
- Texte für Ausschuss und AStA-HP

Sehr geehrte Damen und Herren des Studierendenparlaments,

hiermit bewerbe ich mich für den Rechnungsprüfungsausschuss.
Ich heiße Laureen Lee und studiere im dritten Semester Jura.

Meine Motivation ist einerseits der Wille am studentischen Leben innerhalb der Universität teilzuhaben und andererseits etwas Abwechslung in mein juristisch geprägtes Leben zu bekommen.

Ich würde mich sehr über eine positive Wahl in den Rechnungsprüfungsausschuss freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Laureen Lee

Hallo StuPa!

Mit dieser e-mail möchte ich mich für den Rechnungsprüfungsausschuss bewerben. Mein Name ist Christoph Hinrichs, ich studiere Verwaltungswissenschaft und bin im 3. Semester.

Einen speziellen Grund warum ich das machen will gibt es eigentlich nicht, ich interessiere mich eben für Finanzhaushalte öffentlicher Art. Außerdem hoffe ich durch die Arbeit im Rechnungsprüfungsausschuss nähere Einblicke in die Arbeit des ASTAs und des StuPas gewinnen zu können.

Ich glaube meine Berufsausbildung vor dem Studium zum Verwaltungsfachangestellten mit der Abschlussnote 1,5 in Rechnungs- und Haushaltswesen befähigt mich auch diese Aufgabe wahrzunehmen. In der Veröffentlichung von ansehnlichen, informativen und strukturierten Berichten habe ich Erfahrung, da ich während meiner Zeit beim Landeswahlleiter des Landes Berlins für die Veröffentlichung der Strukturdaten zur Europawahl 2004 und der repräsentativen Wahlstatistik nach der Wahl zuständig war.

Ich hoffe euch damit überzeugen zu können, mich in den Rechnungsprüfungsausschuss zu wählen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Hinrichs

Hiermit bewerbe ich, André Prüstel, mich für den Rechnungsprüfungsausschuss.

Mit freundlichen Grüßen, André Prüstel

Referat für Öffentlichkeit und Partizipation

1. Teilnahme an AStA-Sitzungen (1x intern)
2. Teilnahme an Sitzungen des ekze-Vorstands
3. NutzerInnen- und Kneipenplena (seit 11.1.)
4. Produktion des Ausschuss zum Semesterende
5. Moderation von kneipenforum/plenum@elfleinhoefe.de
6. Moderation von infolist@asta.uni-potsdam.de

Rechenschaftsbericht, Sahra Dornick, Geschlechterpolitik

Teilnahme:

AStA, AStA-intern, StuPa

Kneipenplenum (zweiwöchentlich),

Vorbereitung und Durchführung des Seminars an der AU (wöchentlich)

ekze-Vorstand Sitzung am 18.1.06

GFK am 18.1.06

Prüfungskommission: Interdisziplinäre Geschlechterstudien am 30.1.06

email-Verkehr, Service, Abrechnungen

Planung Datenbank fürs feministische Archiv

Layouts von Plakaten und Flyern für Montagskultur am 23.1. 06

Plakatieren, Flyern

weitere Öffentlichkeitsarbeit, Artikel für lokale Presse etc.

Durchführung Veranstaltung

Mitarbeit an der Rede des AStA auf dem Neujahrsempfang des Rektors

Artikel für AStA Zeitung verfasst

Planung einer Party am Int. Frauentag

Planungen für die nächste Zeit/nächstes Semester

Aufgrund andauernder Krankheit war ich leider nur eingeschränkt arbeitsfähig.

Voraussichtlich werde ich ab 6.2. 06 aufgrund eines längeren Krankenhausaufenthaltes für zwei Wochen nur bedingt meine Aufgaben wahrnehmen können.

Referat GePo (Jan)

gleich vorweg eine entschuldigung, dasz der rsb erst jetzt kommt und dazu sehr spaerlich ausfaellt. ich sitze gerade an klausurvorbereitungen und hausarbeiten.

- vorbereitung von montagskulturen für das sommersemester (abschluss und ueberblick über die kulturen voraussichtlich zur naechsten stupa-sitzung)

KoReferat für Hochschulpolitik (Katharina Beier)

Termine:

13. - 15.1. Viertes bundesweites Protestvernetzungstreffen in Freiburg

Ergebnisse & Filmarchiv unter <http://wiki.bildung-schadet-nicht.de>

19.1. Gespräch mit Rektor zum Hochschulpakt

23.1. Teilnahme an Diskussion zur Studierendenauswahl an der HU

26.1. Aktion der Aktion freie Bildung anlässlich "Happy birthday study fees"

29.1. Telefonkonferenz Brandstuve

Allgemeines:

- BrandStuVe: Versuch der Organisation eines beschlussfähigen BrandstuveTreffens zwecks Abstimmung der GeFü-Ausschreibung -

fehlgeschlagen; Kommunikation von BrandStuve-Themen in den AStA und von AStA-Entscheidungen an die Brandstuve; BrandStuveVorbereitung des Treffens mit Ministerin Wanka am 1.2.;

- "Happy birthday study fees": Unterstützung bei der Organisation und Materialbeschaffung;
- Vor- und Nachbereitung der Termine;
- Bürozeiten abgedeckt, Alltagsgeschäft;

Referat Ökologie

Mensen

- Absprachen mit den Studierendenvertretungen anderer Hochschulen die vom Studentenwerk Potsdam versorgt werden bezüglich einer einheitlichen Position gegenüber der Versorgungsabteilung des Studentenwerkes Potsdam
- Vorbereitung der Mensaausschußtagung
- Teilnahme an der Mensaausschusstagung am 30.01.2006
- Resultate Mensaausschußtagung: - der Mehrzahl unserer Forderungen wird in einem für das Studentenwerk ermöglichbarem Rahmen nachgegangen
 - unsere Einkaufspolicy wurde begrüßt – von Seiten des Studentenwerkes besteht Kooperationsbereitschaft - Plakatieren in den Mensen nur nach Absprache mit Studentenwerk möglich

Fahrradwerkstatt

- Treffen mit an der Fahrradwerkstatt interessierten Studenten
- Besichtigung der Räumlichkeiten im T3
- Meinungs Austausch bezüglich einer Wiedereröffnung
- Verhandlungen mit dem für das T3 zuständigen Wohnheimbetreuer des Studentenwerkes Potsdam, die Sanierung des Wohnheimes und damit verbundene Raumvergabe betreffend

Entsorgungsbehältnisse für nicht brauchbare CD – Rom

- Ziel: Aufstellung in PC - Pools
- Eruieren der Möglichkeiten für die Aufstellung von Entsorgungsbehältnissen für CD –Rom's
- Anfrage bei Vobis u.a

RSB Kultur 9.1.-30.1.2006

- asta: bürozeiten, sitzungen
- kuze: ekze-vorstandssitzungen, tresenschichten (2)
- treffen mit jan (gepo): gespräch über mgl. montagskulturen im sommersemester
- treffen mit sören (sopo): angedacht war ein treffen zum "kulturkonzept golm" welches aufgrund der mangelnde teilnahme der vertreter des himmelein ausfiel...
- montagskultur:
30.1. unsere opfer zählen nicht. (öa, vorbereitung...)
vorbereitung von ebermann&trampert am 1.2.
- stuve-verwaltungsratssitzung: verteidigung des sommerfest-antrages (bewilligt!!)
- sommerfest:
versuch des kontaktes mit den verantwortlichen in der stadtverwaltung
versuch der reanimation der "AG sommerfest"

Eine eindringliche Bitte auch an die ParlamentarierInnen: Das Sommerfest läßt sich nicht von einer Person oder vielleicht zwei ReferentInnen auf die bühne stellen. helft mit!

Initiativantrag der GAL

Nutzung der Räumlichkeiten im Studentischen Kulturzentrum

Das StuPa möge beschließen:

Das Studentische Kulturzentrum ist ein Projekt aller Studierenden der Uni Potsdam.

Alle Hochschulgruppen und studentischen Initiativen der Uni Potsdam, die nicht gegen die Grundsätze der verfassten Studierendenschaft und des E.K.Z.E. e.V. verstoßen, haben daher grundsätzlich das Recht, Räumlichkeiten des

studentischen Kulturzentrums zu nutzen.

Dies gilt ausdrücklich auch für politische Hochschulgruppen und politische Studierendeninitiativen.

Der Geschäftsführung des Kulturzentrums obliegt in Verbund mit dem NutzerInnenplenum und dem AStA eine gleichmäßige Berücksichtigung aller Hochschulgruppen und Studierendeninitiativen bei der Raumvergabe.

Bei freien Raumkapazitäten sind auch anderen Gruppierungen, die nicht gegen die o.g. Grundsätze verstoßen, grundsätzlich Räumlichkeiten gegen ein Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Hochschulgruppen und Studierendeninitiativen sind bei der Raumvergabe zu bevorzugen.

Begründung:

In den "Erläuterungen zum Förderantrag -Studentisches Kulturzentrum Elfleinhöfe", die Bestandteil des Förderantrags sind, heißt es unter anderem:

"In den Elflein-Höfen soll ein Schmelztiegel aus Kultur, Wissenschaft und Politik entstehen, in der nicht nur die junge Generation in einen kulturellen

Dialog tritt. An diesem Ort entstehen die institutionalisierte Kultur, Wissenschaft und Politik von morgen, hier wird experimentiert und gestritten.

Hier haben die PotsdamerInnen noch einen unverstellten Blick auf Kultur und Bildung und können sich kritisch zu Wort melden und mitgestalten."

Dieser Anspruch kann nicht eingelöst werden, wenn große Teile der studentischen Politik (und damit auch der studentischen Kultur) permanent und systematisch ausgegrenzt werden und die Streitkultur nur unter der Regie

des jeweiligen AStA gepflegt werden darf. Der zitierte Text benennt auch ausdrücklich potentielle nichtstudentische NutzerInnen, die - unter der Prämisse des Vorrangs studentischer Anfragen - im Kulturzentrum herzlich willkommen sein müssen, wenn sie demokratischen Grundsätzen entsprechen. Ein solches Verständnis von der Nutzung des Kulturzentrums gebietet nicht nur der oben zitierte Text, der Teil der Förderauflagen ist, sondern auch der gesunde Menschenverstand.

Unterstützt von:

Jürgen Stelter, Michael Plazek, Viktoria Wesslowski